

Bericht über das Schuljahr 1911/12.

1. Verteilung der Unterrichtsstunden auf die einzelnen Lehrfächer.

() wahlfrei.

Lehrfächer	Betriebsplan von Ostern 1911 bis Ostern 1912												Summe der zu besetzenden Stunden	
	I.		II.		III.		IV.		V.		VI.			
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B		
1. Religion	—		2				2	2	2	2	2	2	14	
2. Deutsch	4	4	4	4	4	4	4	6	6	6	6	56		
3. Englisch	4	4	4	4	5	5	5	5	6	6	6	61		
4. Französisch	⁽¹⁾ 5 5		5*	5*	5*	5*	6	6	—	—	—	—	43*	
5. Geschichte	⁽¹⁾ 2 2		2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	16	
6. Erdkunde	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	22	
7. Mathematik	5*	5*	5*	5*	5*	5*	2	2	—	—	—	—	34	
8. Physik	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	8	
9. Chemie	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	
10. Naturkunde	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20	
11. Rechnen	1*	1*	2	2	2	2	2	2	4	4	5	5	30	
12. Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	12	
13. Zeichnen	⁽²⁾ 2 2		2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	18	
14. Kurzschrift	⁽²⁾		⁽²⁾		⁽¹⁾								(4)	
15. Singen	2 St. Chorgesang mit Gym., 2 Std. f. mut. Sch.						1	2	2	2	2	2	9	
16. Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20	
Summe	pflichtm. Std.		34		36		35		34		30		29	
	wahlfreie Std.		(4)		(3)		(1)							

* Seit Oktober 1911.

Stundenverteilung im Sommerhalbjahr 1911.

Lehrer	Prima		Secunda		Tertia		Quarta		Quinta		Sexta		Stunden wöchentl.
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	
1. Prof. Dieckvoß, Direktor.		4 Engl.	6 Franz.										10
2. Prof. Dr. Hilden- hagen, Klassenlehrer d. IA.	4 Deutsch 2 Gesch.		4 Deutsch 2 Gesch.	2 Religion									14*
3. Prof. Balzauweit, Klassenlehrer d. IB.	4 Engl.	5 Franz.			6 Franz.	5 Engl.							20
4. Prof. Thulesius.	4 Math. 2 Rechnen 2 Physik		2 Physik	4 Math.		4 Math. 2 Rechnen	2 Math.						22
5. O.-L. Seiz, Klassenlehrer d. III B.						6 Franz.	5 Engl.	5 Engl.				6 Engl.	22
6. O.-L. Dr. Beutler, Klassenlehrer d. III A. Verw. d. natur. Samml.		3 Chemie 1 Natur- kunde			2 Erdk. 2 Naturk. 2 Rechnen		2 Erd- kunde 2 Natur- kunde		2 Erd- kunde 2 Natur- kunde		2 Erd- kunde 2 Natur- kunde		22
7. O.-L. Böhl, Klassenlehrer d. II B.	5 Franz. †		4 Engl.	6 Franz.				6 Franz.		6 Engl.			22
8. O.-L. Stier, Verw. d. Karten-Samml.	3 Chemie 1 Natur- kunde		2 Erd- kunde	2 Erd- kunde		2 Erd- kunde 2 Natur- kunde		2 Erd- kunde 2 Natur- kunde		2 Natur- kunde		2 Natur- kunde	22
9. O.-L. Hildenbrand, bis 1. 9. 19 Klassenlehrer d. VIA.	5 Franz. 4 Deutsch 1 Engl. Handelskor. 1 Franz. Handelskor.				5 Engl.						6 Engl.		22
10. O.-L. Michel, Klassenlehrer d. II A.		4 Math. 2 Physik 2 Rechnen	4 Math. 2 Physik 2 Rechnen		4 Math.			2 Math.					22
11. O.-L. Dr. Harms, Klassenlehrer d. IV B.	1 Erdk. 2 Turnen	2 Gesch. 1 Erdk.				4 Deutsch 2 Gesch.		4 Deutsch 2 Gesch. 2 Turnen					22
12. W. H. Lohse, Klassenlehrer d. IV A.				4 Deutsch 2 Gesch.	4 Deutsch 2 Gesch. 2 Turnen		4 Deutsch 2 Gesch. 2 Turnen						22
13. O.-L. Ahlers, Klassenlehrer d. VA.				4 Engl.				6 Engl. 2 Turnen	2 Turnen	6 Deutsch 2 Turnen			22
14. Dr. Oeding, wissensch. Hilfslehrer. Klassenlehrer d. VIA.		1 Franz. Handelskor.			5 Engl. 4 Deutsch			6 Franz. 2 Turnen			6 Engl.		24
15. Ahrens, Gesanglehrer.	Singen zugleich mit den Abteilungen des Gymnasiums						1 Singen		2 Singen		2 Singen		5*
16. Hartmann, Zeichenlehrer.	2 Zeichn. (2 Zeichnen)	2 Zeichn.	2 Zeichn. (2 Zeichnen)	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.						18
17. Fricke, Klassenlehrer d. VB.							2 Rechnen	2 Rechnen		2 Religion 6 Deutsch 2 Erd- kunde	5 Rechnen	5 Rechnen	24
18. Kindervater.			2 Turnen				2 Schreib. 2 Zeichn.	2 Schreib.	4 Rechnen 2 Zeichn.	4 Rechnen 2 Zeichn.		2 Religion 2 Erd- kunde 2 Turnen	28
19. Bredehoeft, Klassenlehrer d. VI B.							2 Religion 6 Franz.	2 Religion	2 Religion 6 Deutsch			6 Deutsch	24
20. Sondermann.									2 Schreib.	2 Schreib.			4**
21. Poppinga.											2 Schreib.	2 Schreib.	4**

†) Seit 1. September 1911. *) Außerdem Unterricht am Gymnasium. **) Außerdem Unterricht an der Vorschule.

Stundenverteilung im Winterhalbjahr 1911/12.

Lehrer	Prima		Secunda		Tertia		Quarta		Quinta		Sexta		Stunden wöchentl.	
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B		
1. Prof. Dieckvoss, Direktor.	1 Erdkunde	4 Engl. 1 Erdkunde	5 Franz.										11	
2. Prof. Dr. Hildenhagen, Klassenlehrer d. IA.	4 Deutsch 2 Gesch.		2 Religion											14*
3. Prof. Balzauweit, Klassenlehrer d. IB.	4 Engl. 1 Franz. Handelskor.	5 Franz.			5 Franz.	5 Engl.							20	
4. Prof. Thulesius.	5 Math. 2 Physik 1 Rechnen			5 Mathem. 2 Physik		5 Mathem.	2 Mathem.						22	
5. O.-L. Dr. Beutler, Klassenlehrer d. IIIA Verw. d. naturw. Samml.		3 Chemie 1 Naturkunde			2 Erdk. 2 Naturk. 2 Rechnen		2 Erdk. 2 Naturk.	2 Rechnen	2 Naturk.		2 Erdk. 2 Naturk.		22	
6. O.-L. Bohl, Klassenlehrer d. IIB.	5 Franz.		4 Engl.	5 Franz.						6 Engl. 2 Turnen			22	
7. O.-L. Stier, Verw. d. Karten-Samml.	3 Chemie 1 Naturkunde		2 Erdkunde 2 Naturkunde	2 Erdkunde		2 Erdk. 2 Naturk.		2 Erdk. 2 Naturk.		2 Naturk.		2 Naturk.	22	
8. O.-L. Michel, Klassenlehrer d. IIA.		5 Math. 2 Physik 1 Rechnen	5 Math. 2 Physik		5 Mathem.				2 Mathem.				22	
9. O.-L. Dr. Harms, Klassenlehrer d. IVB.		2 Gesch. 2 Turnen	2 Turnen		2 Turnen	4 Deutsch 2 Gesch.		4 Deutsch 2 Gesch.		2 Erdk.			22	
10. O.-L. Lohse, Klassenlehrer d. IVA.		4 Deutsch		4 Deutsch 2 Gesch.	2 Gesch.	2 Turnen		4 Deutsch 2 Gesch. 2 Turnen					22	
11. O.-L. Ahlers, Klassenlehrer d. VA.				4 Engl.					6 Engl. 2 Erdk. 2 Turnen		6 Deutsch 2 Turnen	2 Erdk.	24	
12. Dr. Oeding, Klassenlehrer d. VIA.	1 Engl. Handelskor.				4 Deutsch 5 Engl.			6 Franz. 2 Turnen			6 Engl.		24	
13. Dr. Falke, Klassenlehrer d. IIIB.						5 Franz.	5 Engl.	5 Engl.				6 Engl. 2 Turnen	23	
14. Ahrens, Gesanglehrer.	Singen zugleich mit den Abteilungen des Gymnasiums						1 Singen		2 Singen		2 Singen		5*	
15. Hartmann, Zeichenlehrer.	2 Zeichn. (2 Zeichnen)	2 Zeichn. (2 Zeichnen)	2 Zeichn. (2 Zeichnen)	2 Zeichn. (2 Zeichnen)	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.						18*	
16. Fricke, Klassenlehrer d. VB.			2 Rechnen					2 Rechn.		2 Religion 6 Deutsch	2 Religion 5 Rechnen	5 Rechnen	24	
17. Bredehöft, Klassenlehrer d. VIB.							2 Religion 6 Franz.	2 Religion	2 Religion 6 Deutsch			6 Deutsch	24	
18. Kindervater.			2 Kursive					2 Schreib. 2 Rechn.	2 Schreib. 2 Zeichn.	1 Rechnen 2 Schreib. 2 Zeichn.	4 Rechnen 2 Schreib. 2 Zeichn.	2 Religion	28	
19. Poppinga.											2 Schreib.	2 Schreib.	4*	

*) Ausserdem Unterricht am Gymnasium.

3. Lehrbücherverzeichnis.

1. RELIGION: Müller und Reddersen, Biblische Geschichten (VI—III) und Anhang dazu (R. III). Bremerhavener Gesangbuch und Schulbibel.
2. DEUTSCH: Paldamus Ausgabe C. Deutsches Lesebuch von Winneberger. (Sexta bis Untersekunda).
3. ENGLISCH: F. Borgmann-Seiz Leitfaden für den englischen Anfangsunterricht T. 1 (VI u. V), T. 2 (IV). Deutschlein u. Willenberg, Leitfaden für den englischen Unterricht, T. 2 Syntax. Ausgabe B (III, II u. I). Meurer, Engl. Vokabularium (I). Witzel und Deutschlein, Übungssätze und Musterbriefe zur Einführung in die englische Handelskorrespondenz (I).
4. FRANZÖSISCH: Dubislav u. Boek, Elementarbuch der französischen Sprache. Ausgabe A (IV—III). Dubislav u. Boek, Franz. Übungsbuch, Ausgabe A u. B; Dubislav u. Boek, Schulgramm. der franz. Sprache für höh. Lehranst. (II). Rossmann, Lese- und Realienbuch (II u. I). Meurer, Franz. Vokabularium (I). Witzel und Messien, Übungssätze und Musterbriefe zur Einführung in die französische Handelskorrespondenz (I).
5. GESCHICHTE: Schenk-Koch, Lehrbuch der Geschichte (3—6).
6. ERDKUNDE: Andree, Allg. Schulatlas, Ausgabe A (VI—V). Atlas von Diercke und Gäbler (IV—I). Pahde-Lindemann, Leitfaden der Erdkunde, 1. Heft, Unterstufe (VI u. V), 2. Heft (IV), 3. Heft (III), 4. Heft (II), 5. Heft (I).
7. MATHEMATIK: Bork-Crantz, Mathematischer Leitfaden für Realschulen I. Teil (VI—I). Logarithmen von Greve. Bardeys Aufgabensammlung, Neue Ausgabe v. Pietzker u. Presler (III—I).
8. RECHNEN: Müller u. Pietzker, Rechenbuch (V u. IV). Roesler u. Wilde, Rechenbuch T. 1 (III), T. 2 (II u. I).
9. NATURWISSENSCHAFT: Holle, Leitfaden der Pflanzenkunde (V—I). Thomé, Zoologie (I). Boerner, Leitfaden der Experimentalphysik (II—I). Rosenfeld, Elementarunterricht in der Chemie (I).
10. GESANG: Choralbuch (IV, V). Liedersammlung von Vahlsing, Heft 2 und 3 (IV, V). Schwalm, Chorsammlung für alle Chorgesangschüler. Vahlsing, Liedersammlung, Heft 4 für Chorschüler, Abteil. II. Ahrens, Chorlieder für Chorschüler, Abteil. I.
11. KURZSCHRIFT: A. Grünseh, Lehr- und Übungsbuch der vereinfachten deutschen Stenographie, System Stolze Schrey (III). A. Grünseh, der praktische Stenograph.

Empfohlen werden: Muret-Sanders, Handwörterbuch der englischen und deutschen Sprache. Sachs-Villatte, Handwörterbuch der deutschen und französischen Sprache. Putzger, Histor. Schulatlas. Bork-Crantz: Mathematischer Leitfaden für Realschulen II. Teil (I).

4. Fremdsprachliche Lesestoffe.

- Französisch I. E. Desbeaux: Les trois petits Mousquetaires, Rossmann: Lese- und Realienbuch. Général Baron de Marbot, Mémoires.
 II. Erekmann-Chatrian: Histoire d'un Conscrit de 1813.
- Englisch I. G. A. Henty: With Clive in India. Chambers's English History.
 II. G. A. Henty: Both Sides the Border.
 III. Klapperich: Peril and Heroism.

5. Zeichnen, Singen, Kurzschrift, Turnen und Schwimmen.

ZEICHNEN. Am geometrischen Zeichnen haben im verflossenen Schuljahre im Sommer und Winter 19 Schüler teilgenommen.

SINGEN. Der Sängerkhor, der aus den besten Gesangschülern der Klassen V—I gebildet ist, zählte im verflossenen Jahre 148 Sänger (Sopran 70, Alt 44, Tenor 19, Baß 15). Geübt wurden 4 dreistimmige Knabenchöre, 8 Männerchöre und 20 gemischte Chöre. Der Chor sang an allen Festfeiern der Schule (Sedanfest, Kaisers Geburtstag, Entlassung der Abiturienten) und veranstaltete am 15. September v. Js. in der Aula ein Konzert, in welchem Instrumentalsätze, (Orgel-, Klavier-, Cello-, Violinenvorträge) dreistimmige Knabenchöre und gemischte Chöre geboten wurden. Das Konzert nahm einen guten Verlauf und erzielte einen Reingewinn von Mk. 360,05, der für Schulzwecke Verwendung findet.

KURZSCHRIFT. Der Unterricht in der Kurzschrift fand in 2 Abteilungen statt. An dem Anfangsunterricht der Tertien nahmen teil im Sommer aus IIIA 17, aus IIIB 9, zusammen 26, im Winter aus IIIA 13, aus IIIB 8, zusammen 21. Die Abteilung für Fortgeschrittene besuchten im Sommer aus IIA 4, aus IIB 5 zusammen 9, im Winter aus IIA 4, aus IIB 3 zusammen 7. So wünschenswert schließlich für jeden Schüler das Beherrschen einer Kurzschrift ist, so ist es doch allen schwächeren Schülern anzuraten, beim Belegen dieses wahlfreien Unterrichtes zu bedenken, ob sie gesteigerten Ansprüchen gewachsen sind und nicht besser täten, zuerst die Erreichung des pflichtmäßigen Klassenzieles ins Auge zu fassen, da schlimmsten Falles die Erlernung der Kurzschrift auch noch nach Abgang von der Schule leicht möglich ist.

TURNEN. Von den 329 Schülern der Realschule waren 21 auf Grund ärztlichen Zeugnisses vom Turnen befreit. Turnspiele fanden von Ende Mai bis Ende September bei günstiger Witterung jeden Mittwoch Nachmittag unter Leitung von 2 Lehrern in 2 getrennten Abteilungen auf dem Schulhofe und dem von der Stadt zur Verfügung gestellten Spielplatze statt.

SCHWIMMEN. Am Schluß des Schuljahres waren unter 313 Schülern der Realschule nur 132 Schwimmer. Unter den 27 Primanern waren bedauerlicherweise noch 4 Nichtschwimmer. Es ist ja Pflicht der Schule, unentwegt darauf hinzuweisen, wie außerordentlich vorteilhaft es ist, die Schüler möglichst schon in Quinta das Schwimmen erlernen zu lassen. Soll diese treffliche Übung ihren ganzen wohlthätigen Einfluß auf die jugendlichen Körper gewinnen, so müssen die Knaben fleißig und regelmäßig Jahr aus Jahr ein zur Schwimmanstalt wandern. Das Wasser dort ist gut und die Aufsicht vortrefflich, so daß Erkältungen ausgeschlossen sind. Es war auch in diesem Winter, trotzdem er eine Reihe sehr häßlicher Tage hatte, zu bemerken, wie trefflich abgehärtet die regelmäßigen Besucher des Schwimmbades waren und wie selten sie den Unterricht versäumen brauchten. Und gerade an den langen Wintertagen, an Regen- und Sturmtagen, ist das Marienbad ein trefflicher Tummelplatz für die Jugend. Es wäre sehr zu wünschen, daß die Badeverwaltung den Preis der Jahreskarte auch für Schüler über 14 Jahre herabsetzte. Sache der Schüler aber würde es sein, diese Vergünstigung gehörig auszunutzen, so daß auch die Badeanstalt auf ihre Rechnung kommt. Der Schwimmverein der Realschüler zählte wiederum 40—50 Schwimmer, die einmal wöchentlich zum Baden zusammenkamen. Die Fürsorge des Stadtrates, dem auch an dieser Stelle gebührender Dank ausgesprochen sei, stiftete auch im verflossenen Schuljahre 30 Mk. für Preise, um die im Schauschwimmen heiße Kämpfe entbrannten. Die Werke Fritz Reuters, Wilhelm Hauffs, Frenssen (Peter Moor), Tanera (Freiheits- und Einheitskriege) Zeit (Kriegserinnerungen) und andere wurden für gute Leistungen verteilt. Daß es einem Mitgliede unseres Schwimmvereins während des Sommerausfluges gelang, ein 5jähriges Kind dem Tode in den Wellen der Lesum zu entreißen, sei auch an dieser Stelle erwähnt. Den Eltern und Angehörigen der Schüler aber, die auch im verflossenen Schuljahre unser Schwimmfest mit ihrem Besuch erfreuten, sprechen wir auch an dieser Stelle unseren Dank für die uns gezeigte Teilnahme aus.

JUGENDWEHR. Unter der freiwilligen Aufsicht und Leitung des wissenschaftlichen Hilfslehrers Herrn Dr. Falke traten etwa 50 Schüler zu einer Jugendwehr zusammen, die einmal wöchentlich ihre Übungen abhält. Die neugebildete Wehr hatte bei der Kaiserdurchfahrt am 8. März die Ehre, das Gewehr vor Sr. Maj. dem Kaiser präsentieren zu dürfen. Die Haltung der Knaben bei dieser Gelegenheit war ohne jeden Verstoß und durchaus dem Ernst, der in diesem jugendlichen Spiele liegt, sowie der Veranlassung angemessen. Der Begründer der Jugendwehr konnte sie an diesem Tage nicht führen, da er selber einer militärischen Übung genügen mußte. So hatte denn Herr Oberlehrer Stoll von der Mädchen-Oberrealschule die Güte, am Tage vorher in 1 $\frac{1}{2}$ stündigem Vortrage den Knaben die nötige Belehrung zu geben, für die ihm auch an dieser Stelle Dank ausgesprochen sei. Nach dem was man von der Haltung der Jugendwehr an jenem Tage gehört hat, werden beide Herren mit ihrem Erfolge zufrieden sein.

TURNVEREIN. Unter der freiwilligen Leitung von Herrn Oberlehrer Ahlers und Herrn Dr. Öding, sowie gelegentlicher Hülfe anderer Kollegen, traten etwa 70 Schüler zu einem Realschulturnverein zusammen, der in zwei Abteilungen wöchentlich einmal turnt. Es ist ein sehr glücklicher Gedanke, die Schüler außer zum pflichtmäßigen Turnen in der Schulzeit, zu freiwilligen Turnübungen zu versammeln. Wer von uns älteren Leuten noch turnt, wird bemerkt haben, daß nur deshalb viele Leute in reiferen Jahren nicht mehr an den körperlichen Übungen teilnehmen, weil sie in der Jugend die Geräte nicht gehörig zu beherrschen gelernt haben, und weil ihnen deshalb nicht die Lust und Freude am Turnen und der Sinn für die echte Poesie und den unendlich hohen sittlichen Wert dieser herrlichen Leibesübung geworden ist. Man mag sich beim Turnen des klassischen Geistes erinnern, der einst im alten Hellas und Rom jeden tugendhaften Mann anhielt, Auge und Hand fürs Vaterland zu üben. Die echt klassische Forderung der Leibesübung ist zugleich eine echt deutsche und kann daher weder von der humanistischen Bildung noch von der realen vernachlässigt werden. Es wird aber endlich Zeit, daß die Forderung der Leibesübung ernsthaft gestellt wird und sich nicht auf zwei bis drei kurze Übungsstunden wöchentlich beschränkt. Soll unsere Jugend zum Heile des Vaterlandes für die Stählung des Körpers gewonnen werden, so muß sie viel turnen, damit die jungen Leute nicht später dem Turnen den Rücken kehren, sobald sie ihrer Wehrpflicht genügt haben. Die verehrten Eltern mögen nicht fürchten, daß durch die zahlreichen Turn-, Schwimm- und Jugendwehrübungen die Schüler der Leistung ihrer häuslichen Schulaufgaben entfremdet werden. Alle diese Übungen wecken und stärken die Energie des Schülers und machen ihn damit geneigter, den Mahnungen des Lehrers zu energischem Mitarbeiten in der Schule zu folgen. Zudem belastet die moderne Schule die Schüler weder mit so viel Memorieraufgaben noch mit unnötigen Schreibereien, daß die Jungen etwa keine Zeit zum Turnen u. s. w. erübrigen könnten. Wohl wirft man dem Turnen oft vor, daß geistig nicht hervorragende Schüler am Turngerät glänzen. Wir haben durchaus nichts dagegen, daß Schüler, denen die Schule schwer fällt, sich durch körperliche Tüchtigkeit und durch Entschlossenheit, wie sie das Turnen fordert und fördert, auszeichnen. Jünglinge, die in der Schule wenig galten sonst aber zu Prachtmenschen emporwachsen, haben unserm Altmeister Goethe durchaus gefallen. Andererseits aber ist auch zu bedenken, daß gar nicht selten die besseren Schüler einer Klasse auch unermüdliche Turner, Schwimmer u. s. w. sind, daß also körperliche Übungen der geistigen Ausbildung nicht hinderlich zu sein brauchen. Der alte Satz, daß im allgemeinen nur in einem gesunden Leib eine gesunde Seele zu wohnen pflegt, hat noch immer seine Gültigkeit. Solange ferner die Heeresverwaltung klagt, daß der Prozentsatz der diensttauglichen jungen Männer stetig zurückgeht, müssen wir fordern, daß für die körperliche Ausbildung der Jugend besser gesorgt werde, denn eine Kultur, die unser Volk verdirbt, weisen wir ab. Eine Kultur, welche die Ausbildung des Körpers vernachlässigt oder gar hemmt, ist keine Kultur und entspricht weder klassischen noch vaterländischen Forderungen.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Der Senatskommission f. d. U. vom 24. Mai 1911: Die Versetzung des Zeichenlehrers Bruns in den Ruhestand wird genehmigt.

Derselben vom 24. Juni 1911: 8 Stück der Pfingstblätter des Hansischen Geschichtsvereins (Teschchen, Wismar im Mittelalter) werden überwiesen.

Derselben vom 4. Juli 1911: 26 Stück Umdruckblätter des Vereins für niedersächsisches Volkstum werden überwiesen.

Derselben vom 12. Juli 1911: Die Versetzung des Zeichenlehrers Hartmann an das Gymnasium und die Realschule wird genehmigt.

Derselben vom 8. Juli 1911: Die Anstellung des Herrn Dr. Falke aus Vegesack als wissenschaftlicher Hilfslehrer, wird genehmigt.

Derselben vom 10. August 1911: Der Ersatz einer Rechenstunde in den Primen und je einer französischen Stunde in den Sekunden und Tertien durch je eine Mathematikstunde wird genehmigt.

Derselben vom 29. September 1911: Die Winter-Stundenpläne für 1911/12 werden genehmigt.

Derselben vom 13. November 1911: Der Schulbeginn 8 $\frac{1}{2}$ Uhr früh für Dezember und Januar wird genehmigt.

Derselben vom 9. Dezember 1911: Der abgeänderte Stundenplan der Realschule für das laufende Winterhalbjahr wird genehmigt.

Derselben vom 6. März 1912: Der infolge der Einberufung des Oberlehrers Lohse und des wissenschaftlichen Hilfslehrers Dr. Falke neu aufgestellte Stundenplan wird genehmigt.

Des Senatskommissars für die Hafenstädte vom 16. Oktober 1911: Dem Tertianer Friedrich Ahrens aus Bremerhaven ist für sein mutiges Verhalten bei der am 18. Mai 1911 vollführten Rettung des Knaben Bernhard Baade aus Lebensgefahr vor versammelter Klasse eine Belobigung zu erteilen.

Des Stadtrates vom 17. März 1911: Die Entlassung der Schüler in die Ferien am 28. März 1911 vor der Schlußprüfung am 29. und 31. März wird genehmigt.

Derselben vom 11. August 1911: Es ist den Direktoren überlassen bei außergewöhnlicher Hitze in einzelnen der Wärme besonders ausgesetzten Klassen schon vor 10 Uhr die Kinder vom Unterricht zu befreien.

Derselben vom 17. Juli 1911: Herr Dr. Oeding in Braunschweig tritt für Herrn Oberlehrer Hildenbrand am 1. September ein.

Derselben vom 7. September 1911: Jede Einschulung eines von auswärts zuziehenden Schülers ist dem Stadtrat binnen 3 Tagen anzuzeigen.

Derselben vom 21. November 1911: Es wird die Bewilligung des Betrages von 30 Mark als Prämie für das Fest des Realschulschwimmvereines verfügt.

Derselben vom 22. Dezember 1911: Das Abbrennen von Feuerwerkskörpern zu Neujahr ist den Schülern streng zu untersagen.

Derselben vom 12. Oktober 1911: Der Direktor hat vier Wochen vor Ostern über Betragen und Fleiß der Freistelleneinhaber zu berichten.

Derselben vom 18. Januar 1911: Bewerbungen um Reisegeldzuschüsse für Studienreisen sind bis Mai jeden Jahres einzureichen.

III. Zur Schulgeschichte.

Mehrfachen Wechsel im Lehrerkollegium brachte uns auch das verflossene Schuljahr. Gleich der ersten Konferenz am 10. April 1911 mußte Herr Zeichenlehrer Bruns wegen Krankheit fern bleiben. Zum aufrichtigen und schmerzlichen Bedauern des Kollegiums und aller Schüler, die ihn im Unterricht kennen gelernt haben, hat seine kunstgeübte Hand von Krankheit geschwächt den Zeichenstift, den sie so oft zur Korrektur geführt hat, nicht wieder aufnehmen können. In Herrn Bruns verliert die Realschule einen Zeichenlehrer, der es trefflich verstand, die Jugend zu scharfer Beobachtung anzuhalten, ihr Auge und Hand aufs beste zu schulen, den Sinn für Schönheit zu wecken und in den Herzen der ihm anvertrauten Knaben in stiller aber gesegneter Arbeit eine Ahnung erstehen zu lassen von dem Geiste der Kunst und ihrem veredelnden Einflusse auf die Herzen der Menschen. Da bekanntlich uns Menschen die Kunst so nötig ist wie das tägliche Brot, so nimmt der Zeichenlehrer eine wichtige Stelle im Lehrkörper der Realschule ein, die von jedem ihrer Schüler ohne Ausnahme fleißige Hingabe an die Aufgaben des Zeichenunterrichts verlangen muß. Genau wie etwa die Gabe, Sprachen zu erlernen, den verschiedenen Menschen in verschiedenem Maße innewohnt, genau so ist auch die Gabe des Zeichnens nicht allen gleich gemeinsam, sondern verschieden verteilt. Die Bildung des Auges aber sollte allen gegeben werden, auch wenn die Hand zur Wiedergabe des Gesehenen nicht sehr geschickt ist, und die Schulung des Auges ist eins der schönen Ziele der Zeichenstunde. Langjähriger Zeichenunterricht in der Jugend bildet nun einmal den kürzesten Weg in das Reich des Schönen, soweit es die bildenden Künste vermitteln, und kann durch keinerlei Buchwissen ersetzt werden. Ein Schüler, dessen Auge im Beobachten geschärft und dessen Sinn für das Schöne geweckt ist, wird später leichter als andere der Gefahr entgehen, statt ehrliche und einfache Empfindung für die Kunst zu hegen von jenen hohlen Phrasen und leeren Schlagwörtern in seinem Empfinden auf falsche Wege geführt zu werden, auf denen heutzutage nicht wenige herumirren. Einen verbindlichen Zeichenunterricht für alle Schüler, auch für die sog. Nichtzeichner, sieht die Realschule deshalb mit Recht als ganz unentbehrlich für die reale Bildung an, deren Forderung, den Schönheitssinn zu entwickeln, ihr immer mehr begeisterte Anhänger zuführt. Als ein pflichttreuer Führer zum Ideal ist Herr Bruns durch lange Jahre an unserer Schule tätig gewesen und hat zugleich es trefflich verstanden, mit Ernst und Milde die Jugend gleichmäßig im Zügel zu halten. Möchte es ihm noch durch lange Jahre der wohlverdienten Ruhe an seinem Lebensabend vergönnt sein, dem Gedeihen und Wachsen der Realschule zuzusehen und ihre Feste als ein werter Besuch mitzufeiern! Als gern gesehener Gast darf er freundlichster Aufnahme sicher sein.

Seit dem 9. Mai wurde Herr Zeichenlehrer Hartmann, bisher an der Goethe-Schule zu Bremerhaven, vom Stadtrat an unsere Realschule versetzt, indem er zugleich wie sein Vorgänger auch den Zeichenunterricht am Gymnasium zu erteilen hat.

Am 1. September verließ Herr Oberlehrer Konrad Hildenbrand den Schuldienst der Stadt Bremerhaven, um sich in den Dienst der Reichsschule zu Bukarest zu stellen. In ihm hat die Schule mit Bedauern einen Lehrer verloren, der größte Freundlichkeit und stetige liebevolle Nachsicht gegen die Schüler mit einem bedeutenden Lehrgeschick auf das glücklichste vereinte. Wie sehr er die Herzen der Jugend gewonnen hatte, durfte er selber sehen, als bei seinem Abschiede trotz der sehr frühen Morgenstunde mehrere Klassen vollzählig am Bahnhof in Geestemünde anwesend waren, um ihm ein herzliches Lebewohl zuzurufen. Und wie trefflich er aus dem reichen Schatze einer umfassenden Bildung schöpfend zu unterrichten verstand, haben seine Nachfolger in den verschiedenen Fächern würdigen können. Möchte es in der Ferne Herrn Oberlehrer Hildenbrand stets gut ergehen, möchte er dort in einem Schulwesen, das an Mannigfaltigkeit der Aufgaben und des Schülermaterials unsere gleichmäßigeren und geordneteren Verhältnisse wohl übertrifft, die mannigfaltigen Erfahrungen finden, die er sich wünschte, und möchte er auch uns ein freundliches Andenken bewahren!

Seit dem 1. September ist der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Öding, bisher am Wilhelmsgymnasium zu Braunschweig tätig, an seine Stelle getreten.

Für den im Sommer aus dem Dienste der Realschule tretenden Oberlehrer Seiz trat am 1. Oktober 1911 der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Falke, bisher am Realgymnasium zu Vegesack tätig.

Der Schulausflug fand am 18. Mai statt, die einzelnen Klassen wählten sich jede ihr Ziel. Möchten die Schüler doch nicht vergessen, daß solche Schulwanderungen der Freude an der heimischen Natur dienen sollen und daher mit möglichst geringer Benutzung von Wirtshäusern, Gartenwirtschaften und dergl. auszuführen sind. Es ist gut, daß der Schüler lernt, einmal ohne warmes Mittagessen auszukommen, nur sich verlassend auf die mitgeführten Vorräte, die durch mütterliche Fürsorge doch an Menge und Gehalt tadellos zu sein pflegen und der Nachhülfe durch das Wirtshaus nicht bedürfen.

Die Tertia B hatte als Ausflugsziel Burg-Lesum genommen. Als man sich dort am Ufer der Lesum erging, ertönte plötzlich der Ruf, daß ein Kind, wie sich später herausstellte der 5 fünfjährige Wilhelm Baade aus Burg-Lesum, ins Wasser gefallen sei. Ein Tertianer Lucius J. aus Bremen stürzte sich sogleich in voller Kleidung in die Lesum und hielt den Knaben anfangs über Wasser, mußte dann aber erschöpft von dem sich sträubenden Kinde ablassen und schwamm mit den Worten: „Ich kann nicht mehr!“ dem Ufer zu. Diese kurze Zeit hatte der Tertianer Friedrich Ahrens, Sohn des Hafenlotsen Herrn Wilhelm Ahrens benutzt, die Kleider bis auf Strümpfe und Schuhe eilig abzulegen. Er warf sich nun ins Wasser, und es gelang ihm den schon untersinkenden Knaben zu erfassen und mit ihm das nahe Ufer zu erreichen. Auf Anordnung der Senatskommission für die Hafenstädte wurde von dem Direktor dem Heinrich Ahrens vor versammelter Klasse, den Augenzeugen der Rettungstat, eine Belobigung für sein mutiges Verhalten ausgesprochen. Möchten die Bereitwilligkeit und die Fähigkeit zu opfermutigem aber auch besonnenem Wagen niemals unserer Jugend fehlen!

Die Sedanfeier wurde am 2. September in gewohnter Weise begangen. Der besondere Ernst, der infolge der Bewölkung des politischen Himmels in jenen Tagen in unserm Vaterlande herrschte, drang, von den Worten des Festredners, des Herrn Oberlehrer Lohse, vermittelt, auch in die weihevollen Stunde jener Feier. Herr Oberlehrer Lohse wies zunächst nach, warum wir Sedan feiern, und warum es töricht ist zu fürchten, Frankreich durch eine Feier zu „reizen“, da jenes Land doch nun einmal seit mehr als 40 Jahren sich in der Rolle des unversöhnlichen Feindes des deutschen Reiches gefällt, und gab dann ein Lebensbild des Feldmarschalls Gneisenau, des Moltke der Freiheitskriege.

Zur Feier des Geburstages S. M. des Kaisers, die wie die Sedanfeier mit dem Gymnasium gemeinsam begangen wurde, stellte dieses den Redner und die Gedichte vortragenden Schüler.

Zwei hoffnungsvolle Schüler hatte die Realschule im verflossenen Schuljahre zu beklagen. Am 12. September ereilte der Tod infolge eines Unfalles den Sextaner Friedrich Meister mitten im kindlichen Spiele. Seine Klassenkameraden und Lehrer geleiteten ihn zu Grabe. Am 5. Dezember erlag der Sekundaner Karl Rabien einer Blinddarmentzündung. Auch er wurde von den Mitschülern und Lehrern zu Grabe geleitet. Beiden so früh Verstorbenen werden Lehrer und Mitschüler ein freundliches Gedenken bewahren.

Baulicher Veränderungen halber dauerten die Sommerferien vom 1. Juli bis zum 14. August. Die dann noch folgende große Hitze zwang mehrfach zum Aussetzen des Unterrichts von 10 Uhr an. — Seitdem 14. August mußte der erkrankte Oberlehrer Seiz längere Zeit, bis zum 1. Oktober, an welchem Tage Herr Dr. Falke ins Lehrerkollegium für ihn eintrat, von den Oberlehrern Prof. Balzauweit, Bohl, Dr. Harms, Ahlers und den Lehrern Bredehöft und Kindervater vertreten werden. An der bösartigen Mandelentzündung, die Anfang des Sommerhalbjahres in Bremerhaven und Umgegend herrschte und der mehrfach ältere Einwohner zum Opfer fielen, erkrankten außer dem Berichterstatter noch 3 Herren des Kollegiums, die alle je eine Woche vertreten werden mußten. Auch in diesem Jahre nötigte außerdem der häufige Wetterumschlag wiederholt Kollegen, der Schule krankheits- halber fern zu bleiben.

In Rücksicht darauf, daß jährlich eine verhältnismäßig große Zahl unserer Prüflinge nach bestandener Schlußprüfung die Oberrealschule in Lehe besucht, wurde die Zahl der Mathematikstunden in den Klassen I—III einschließlich, der in Lehe üblichen Stundenzahl dieses Faches gleichgesetzt, und zu dem Zwecke die Zahl der Rechenstunden in den Primen auf eine, der französischen in den Secunden und Tertien auf 5 herabgesetzt, welche Änderung seit Oktober 1911 in Kraft trat.

Seit Ostern halten Gymnasium und Realschule die Andachten getrennt. Die Schulfeste bleiben nach wie vor gemeinsam. Herr Oberlehrer Dr. Harms übernahm es seit Oktober, ohne jede Vergütung die Orgel zu den Schulfesten und Andachten der Realschule zu spielen. Seine Weise, die Orgel mit kunstgeübter Hand zu meistern, bildet die Freude des Kollegiums und der Schüler, so daß unsere Andachten durch die Trennung von denen des Gymnasiums an Weihe und Schönheit nichts verloren haben.

Am 3. September 1911 nahm die Realschule teil an der Einweihung des Bismarckturmes, zu dem, wie bekannt, Herr Gymnasialprofessor Dr. Holle in langjährigem unentwegten Bemühen die ersten 4000 Mark gesammelt und später dem Kampfgenossenverein überwiesen hatte. Wegen des beschränkten Raumes konnten nur die Schüler der Primen und Secunden unter Führung des Direktors und des Herrn Prof. Balzauweit der Einladung des Kampfgenossenvereins folgen.

Am 8. März 1912 bildeten die Schüler während der Durchfahrt S. M. des Kaisers, auf der Reise von Cuxhaven nach Bremen in den Straßen der Stadt Spalier. Herrschte auch während der Tage vorher und nachher ziemlich rauhes Wetter, so konnten wir uns doch gerade am 8. März des schönsten Kaiserwetters erfreuen, so daß der Tag allen in froher Erinnerung bleiben wird.

Am 29. und 30. März 1911 fand unter Vorsitz des Herrn Schulrat Sander aus Bremen und in Anwesenheit der Herren Stadträte Rönner und Dr. Volbehr als Vertreter der Stadt die Schlußprüfung statt. Sämtliche 17 Primaner bestanden die Prüfung.

Am Mittwoch, den 27. September fand in Anwesenheit des Herrn Stadtrats Dr. Vollbehr die Herbstprüfung statt, zu der der Direktor zum Regierungskommissar ernannt worden war. Auch diesmal bestanden alle Prüflinge, die sich, der Zahl nach 4, zur Prüfung gemeldet hatten.

Die diesjährige Schlußprüfung findet am 25. und 26. März statt, über die, wenn möglich, unten berichtet wird.

An Geschenken von abgehenden Schülern sind mit herzlichem Danke an die freundlichen Geber zu verzeichnen:

Ostern 1911: Fritz Ackenhausen	5	Mark
Heinrich Bröker	5	„
Wilhelm Bröker	5	„
Heinrich Deters	5	„
Karl Geiger	10	„
Bernhard Hellmers	5	„
Harry Hellmers	5	„
Friedrich Koll	10	„
Julius Reepen	15	„
Franz Rienäcker	5	„
Gerhard Stabenow	5	„
August Stender	6	„
Herbst 1911: Fritz Brauns	10	„
Hermann Oldenbüttel	5	„

Summe: 96 Mark

Diese Summe wurde zum Schulschmuck, vor allem aber zur Ergänzung der Schulbüchereien verwendet, die noch sehr wenig reichhaltig sind, da für sie keine besonderen Mittel im städtischen Haushalte angefordert werden.

Wie im verflossenen Schuljahre, so wurde auch in diesem Jahre das städtische Gaswerk von den beiden Primen besichtigt.

Ebenso besuchten verschiedene Klassen im Anschluß an den naturkundlichen Unterricht das städtische Museum.

Die Primen besuchten unter Führung des Zeichenlehrers die Kunsthalle in Bremen und empfangen die so unentbehrliche Anweisung, wie der Beschauer und Kunstfreund in den Geist eines Kunstwerkes eindringen soll.

Geschenke von:

- Herrn Lehrer Bredehoeft: verschiedene Käfer.
 Herrn Oberlehrer Stier: 1 Wandbild, den Nährgehalt der gebräuchlichsten Nahrungsmittel darstellend; 1 Aststück, mit Grünfäule behaftet.
 N. N.: 1 Seeschwalbe.
- Ia: Adolf Meyer: 3 fossile Muschelschalen.
 Heinrich Stabenow: ein Steindruck, Ansichten Bremerhavens.
- IIa: Hans von Riegen: 1 großer Gipskristall; verschiedene amerikanische Tabakssorten.
 Otto Rienäcker: mehrere amerikanische Früchte.
 Otto Grashof: 1 Kasten mit Schmetterlingen.
- IIb: Heinrich Schwecke: 1 Glas mit Heuschreckenkrebsen.
 Manfred Jacob: 2 Cocons eines indischen Schmetterlings.
- IIIa: Heinrich Kollé: Kaffeekirschen; Kaffeebohnen; Kaffee, fertig zum Gebrauch.
 Hermann Schnell: 1 Maiskolben; Buch „Niagarrafälle“.
 Georg Sievers: 1 nordamerikanische Frucht.
- IIIb: Otto Eisenbruch: 1 Töpel.
 Herbert Stegemann: mehrere Nashornkäfer.
 Engelbert Hercksen: 1 Kasten mit Schmetterlingen.
- IVa: Ernst Henkel: 1 Bild vom Stechbpfel; Gewölle.
 Erich Germar: 1 Edelbarsch.
 Heinrich Schlieper: 3 Hornfische.
 Wilhelm Dreyer: 1 Feldtaube.
- IVb: August Greve: 1 Stück Gips mit Schwefel.
 Hermann Rehm: 1 fliegender Fisch.
 Paul Doßmann: 1 Glas mit Bohrkernen der Kaligrube Salzende; 1 Seenadel.
- Va: Oskar Lorenz: Glimmerschiefer; indisches Harz.
 Heinrich Lenthe: Korallen.
 Ernst Ohlmes: Rohseide; Erze; Schneckenhäuser; usw.
 Alfred Onken: 1 Schleiereule.
 Rolf Paulmann: 1 fossiler Haizahn.
 Hans Crauel: fossile Haizähne; Baumwolle.
- Vb: Reinhold Köhne: 1 Seenadel.
 Wilhelm Mainzer: 1 großer Würger.
 Heinrich Höflein: Kriechtiere und Lurche in Spiritus.
- VIa: Oswald Nixdorf: 2 Mineralien.
 Heinrich Schwecke: 1 Glas mit Schleierschwänzen.
 Waldemar Harmsen: 1 Feuersalamander.
 Karl Mehrstedt: verschiedene Mineralien; 1 Fledermaus.
 Walter Moeseritz: 1 Ringelnatter; 1 Tintenfisch.
 Fritz Blome: 1 Vogelnest.
 Erich Gehrke: 1 versteinerte Muschel.
- Vib: Otto Harder: Schädel eines Seeteufels; 2 Seeigel; 2 Seesterne.
 Friedrich Möller: 1 „Seeaffe“.
 Hans Hinsch: 2 Korallen.

IV. Statistisches.

I. Die Schülerzahl im Schuljahre 1911/12.

	Prima		Secunda		Tertia		Quarta		Quinta		Sexta		Insgesamt
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	
Bestand am Schlusse 1910/11	13	14	19	18	21	24	24	27	35	35	32	33	295
Aufnahme Ostern 1911	0	1	0	1	2	1	4	3	1	2	28	28	60
Bestand bei Beginn 1911/12	16	18	23	21	18	19	39	38	34	30	29	31	316
Aufnahme im Jahre 1911/12	0	0	0	0	0	1	1	1	0	3	4	3	13
Abgang im Jahre 1911/12	3	3	1	2	1	1	2	1	0	1	2	0	16
Bestand am Schlusse 1911/12	13	15	22	19	17	19	38	38	34	32	31	34	313

Die Gesamtzahl der Schüler, die im Schuljahre 1911/12 die Realschule besuchten, beträgt demnach 329.

2. Schlussprüfungen.

Am 29. und 30. März 1911 bestanden die Schlußprüfung:

Name des Schülers	Bekenntnis	Stand und Wohnort des Vaters	Künft. Beruf
1. Fritz Ackenhausen	evang.	Polizeikommissar A., Lehe	Oberrealsch.
2. Heinrich Bröker	„	Bürovorsteher B., Bremerhaven	Oberrealsch.
3. Karl Geiger	„	Landrat Geheimrat G., Lehe	Kaufmann
4. Harry Hellmers	„	Kaufmann H., Nordenham	Bankbeamter
5. Friedrich Koll	„	Obermaschinist K., Weddewarden	Oberrealsch.
6. Albert Paulsen	„	Baumeister P., Bremerhaven	Seemann
7. Julius Reepen	„	Konsul R., Bremerhaven	Kaufmann
8. Gerhard Stabenow	„	† Ingenieur St., Bremerhaven	Seemann
9. Karl Brokhof	„	Kaufmann B., Geestemünde	Kaufmann
10. Wilhelm Bröker	„	Bürovorsteher B., Bremerhaven	Architekt
11. Heinrich Deters	„	Ingenieur D., Bremerhaven	Oberrealsch.
12. Hans Filter	„	Lagermeister F., Bremerhaven	Oberrealsch.
13. Bernhard Hellmers	„	Ingenieur H., Bremerhaven	Oberrealsch.
14. Franz Rienäcker	„	Proviantsteward R., Lehe	Oberrealsch.
15. Walter Schmidt	„	Geschäftsführer Sch., Bremerhaven	Kaufmann
16. August Stender	„	Zimmermeister St., Lehe	Kaiserl. Marine
17. Kurt Wefer	„	Lloyd-Zahlmeister W., Bremerhaven	Kaufmann

II. Am 27. September bestanden die Schlußprüfung:

1. Fritz Brauns	evang.	Unternehmer B., Bremerhaven	Kaufmann
2. Hermann Oldenbüttel	„	Obermaschinist O., Bremerhaven	Kaufmann
3. Adolf Meyer	„	Fortwächter M., Langlütjen II	Kaufmann
4. Friedrich Lübbe	„	Privatmann L., Lehe	Kaufmann

III. Am 25. und 26. März 1912 bestanden die Schlußprüfung:

Prima A:

Name des Schülers	Bekenntnis	Stand und Wohnort des Vaters	Künft. Beruf
1. Hermann Bargmann	evang.	Kaufmann B., Bremerhaven	Kaufmann
2. Karl Beise	"	Obermaschinist B., Bremerhaven	Kaufmann
3. Hermann Grashorn	kath.	† Kaufmann G., Bremerhaven	Bankfach
4. Johann Hasselmann	evang.	Kaufmann H., Hamburg	Elektrotechn.
5. Meinhard Haxsen	"	† Landwirt H., Geestemünde	Kaufmann
6. Adolf Hoffmann	"	Oberaufseher H., Geestemünde	Heeresdienst
7. Julius Jacoby	"	Hafenamtssekretär J., Geestemünde	Kaufmann
8. Willi Körber	"	Lokomotivführer K., Geestemünde	Oberrealsch.
9. Gustav Schmidt	"	Geschäftsführer Sch., Cöln	Kaufmann
10. Johann Springer	"	Kaufmann Sp., Bremerhaven	Oberrealsch.
11. Heinrich Stabenow	"	† Ingenieur St., Bremerhaven	Oberrealsch.
12. Richard Tiede	"	Oberzollinspektor T., Bremerhaven	Kaufmann
13. Heinrich Winkler	"	Konditor W., Bremerhaven	

Prima B:

1. Friedrich Ahrens	evang.	Lloydbeamter A., Bremerhaven	Bankfach
2. Paul Barchan	"	Schlachter B., Nordenham	Bankfach
3. Wilhelm Böcker	"	Tischlermeister B., Lehe	Kaufmann
4. Hans Dieckvoß	"	Realschuldirektor D., Bremerhaven	Realgymnas.
5. Hans Gutzeit	"	† Maschinist G., Bremerhaven	Kaufmann
6. Adalbert Hanssen	"	Kapitän H., Bremerhaven	Oberrealsch.
7. Heinrich Janssen	"	Gastwirt J., Bremerhaven	Bankfach
8. Hugo Morgenstern	"	Lloydkapitän M., Bremerhaven	Seemann
9. Albert Radder	"	Polizeiwachmeister R., Bremerhaven	Kaiserl. Marine
10. Friedrich Runge	"	Maschinist R., Bremerhaven	Maschinenbaufach
11. Siegfried Schütze	"	Direktor des städtischen Gas- und Wasserwerkes Sch., Bremerhaven	Oberrealsch.

Von der mündlichen Prüfung befreit wurden:

Barchan, Dieckvoß, Körber, Radder, Runge und Stabenow.

Schülerverzeichnis 1911/12.

Prima A.

1. Bargmann, Hermann.
2. Beise, Karl.
3. Brauns, Fritz.
4. Grashorn, Hermann.
5. Hasselmann, Hans.
6. Haxsen, Meinhardt.
7. Hoffmann, Adolf, Geestemünde.
8. Jacoby, Julius.
9. Körber, Willi, Geestemünde.
10. Meyer, Adolf.
11. Oldenbüttel, Hermann.
12. Schmidt, Gustav.
13. Springer, Johann.
14. Stabenow, Heinrich.
15. Tiede, Richard.
16. Winkler, Heinrich.

Prima B.

1. Ahrens, Friedrich.
2. Barckhan, Paul.
3. Böcker, Wilh., Lehe.
4. Dieckvoß, Hans.
5. (Frerichs, Heinrich).
6. (Graue, Erwin).
7. Gutzeit, Hans.
8. Hanssen, Adalbert.
9. Janßen, Heinrich.
10. Morgenstern, Hugo.
11. Olufs, Robert.
12. Peix, Ludwig.
13. Radder, Albert.
14. Runge, Friedrich.
15. Schütze, Siegfried.
16. (Stahmer, Wilhelm).
33. Weidt, Johann.

Sekunda A.

1. Breitenbach, Eduard.
2. Bröker, Hermann.
3. Graßhoff, Alfred.
4. Henning, Albrecht.
5. Horstmann, Bernhard.
6. Jahn, Gustav.
7. Jantzen, Arthur.
8. Kröning, Friedrich.
9. Lange, Hugo.
10. Lehde, Julius.
11. Lütthje, Richard, Geestemünde.
12. Madrian, Hans.
13. Meyer, Richard.
14. Michlenz, Max, Lehe.
15. Möller, Wilhelm, Lehe.
16. Müller, Hermann.
17. Oldenbüttel, Peter.

18. Petermann, Heinrich.
19. von Riegen, Hans.
20. Rienäcker, Otto, Lehe.
21. Schorling, Walter.
22. Siemers, Georg.
56. 23. Welter, Otto.

Sekunda B.

1. Abendroth, Hermann.
2. Ahlers, Bernhard.
3. Barghorn, Christian.
4. Beines, Hugo.
5. Blome, Adolf, Lehe.
6. Brokhof, Wilhelm, Geestem.
7. Jacob, Manfred.
8. Kirchheimer, Berthold, Lehe.
9. Kunkel, Wilh.
10. Linneweber, Ludwig.
11. Lorenz, Wilhelm.
12. Mahlstedt, Walter.
13. Möller, Richard, Lehe.
14. Rabien, Karl *
15. von Riegen, Hellmut.
16. Schneider, Wilhelm.
17. Schwecke, Heinrich.
18. Segelken, Hans.
19. Siemers, Heinrich.
20. (Stahmer, Otto).
77. 21. Weyell, Fritz.

Tertia A.

1. Arndt, Walter.
2. Bandelin, Bernhard.
3. Bartels, Erwin.
4. Blanke, Wilhelm.
5. Büll, Wilhelm.
6. Fasse, Wilhelm.
7. Heise, Wilhelm.
8. Kollé, Heinrich.
9. Lankenau, Diedrich.
10. Reiners, Joseph.
11. Ricklefs, Wilhelm.
12. Rogge, Walter.
13. Schnell, Hermann.
14. Schrader, Fritz.
15. Seemann, Hermann.
16. Sievers, Georg.
17. Verleger, Arnold.
18. Vogt, Walter.
96. 19. Vollmers, Hans.

Tertia B.

1. Ahrens, Heinrich.
2. Brüggemann, Johann, Lehe.
3. Castedello, Egon.

4. Dreyer, Alfred.
5. Eisenbruch, Otto.
6. Gehrke, Albert.
7. Harmsen, Hans.
8. Hercksen, Engelbert.
9. Iseke, Dietrich.
10. Jacob, Arthur.
11. Kunkel, Hermann, Lehe.
12. Kypke, Eduard.
13. Lindemann, Ernst.
14. Seekamp, Diedrich.
15. Stegemann, Herbert.
16. Stein, Paul.
17. Thiele, Herbert.
19. Wöhlken, Theodor.
115. 18. (Tienken, Herm. Jürgen.)

Quarta A.

1. Beck, Fritz.
2. Beer, Emil.
3. Beines, Alfred.
4. Brinkmann, Hans.
5. Büssenschütt, Richard.
6. Diesfeld, Heinrich.
7. Dreyer, Wilhelm.
8. Germar, Erich.
9. Göbeler, Emil.
10. (Grashorn, Wilhelm).
11. von Hasseln, Hans.
12. Henkel, Ernst.
13. Hoffmann, Otto.
14. Jabelmann, Hans, Geestemünde.
15. Kelkenberg, Max.
16. Köhler, Wilhelm, Geestemünde.
17. Laue, Karl.
18. Leede, Georg.
19. Logemann, Friedrich.
20. Maaß, Heinrich.
21. Mainzer, Gustav.
22. Malchow, Ernst, Lehe.
23. Möller, Herbert.
24. Niedmann, Hugo.
25. Paulmann, Hans.
26. Petersen, Ferdinand, Geestemünde.
27. Rabien, Herbert.
28. Röper, Karl.
29. Schlieper, Heinrich.
30. Schulte, Bernhard.
31. Schulte, Wilhelm, Lehe.
32. Semmler, Albert.
33. Steinthal, Ludwig.
34. Stindt, Heinz.
35. Vollmers, Paul, Lehe.
36. Werkmeister, Georg, Lehe.
37. Wilhelm, Burchard.
38. Witte, Heinrich.
39. Wurthmann, Emil.
155. 40. Zschischang, Oskar.

(*) ging ab im Laufe des Schuljahres.

* ging ab nach bestandener Schlußprüfung.

Quarta B.

1. Abendroth, Karl.
2. Bloem, Fritz.
3. Boehm, Ewald.
4. Degener, Friedrich.
5. Dieckhoff, Walter.
6. Dieß, Fritz, Lehe.
7. Doßmann, Paul.
8. Greve, August.
9. Hasse, Hermann.
10. Hentig, Wilhelm.
11. Hering, Hans.
12. Hoffmeister, Heinrich.
13. Janßen, Wilhelm.
14. Julius, Hinrich.
15. Kröning, Gustav.
16. Küver, Alfred, Lehe.
17. Kuhn, Hinrich.
18. Lankenau, Alfred.
19. Leuß, Eberhard.
20. Linkwitz, Bruno.
21. Ludwig, Hellmut.
22. Martell, Charles, Nordenham.
23. Meenzen, Theodor.
24. Meinking, Heinrich, Lehe.
25. Neckel, Herbert.
26. Nehr Korn, Robert.
27. Peix, Robert, Lehe.
28. Rehm, Hermann.
29. Ricklefs, Karl.
30. von Riegen, Johann Peter.
31. Rogge, Gustav Heinrich, Lehe.
32. Rüssel, Ehrich.
33. Schaeffer, Wilhelm.
34. Schwarting, Georg.
35. Stiegemann, Johann.
36. Strüver, Otto.
37. Thon, Emil.
38. (Walter, Karl).
19439. Winninger, Walter.

Quinta A.

1. Albers, Anton.
2. Beck, Heinrich.
3. Beise, Ludwig.
4. Bolte, Karl.
5. Braun, Richard.
6. Bringe, Adolf.
7. Büsing, Willy.
8. Coors, Hartwig.
9. Crauel, Hans.
10. Fischer, Rudolf.
11. Göldner, Kurt.
12. Hellmers, Heinrich.
13. Jachens, Johann.
14. Kern, Heinrich.
15. Kröncke, Wilhelm.
16. Langenberg, Richard.
17. Lenthe, Heinrich.
18. Lommatsch, Martin.
19. Lorenz, Hugo.

20. Lorenz, Oskar.
21. Malchow, Hans, Lehe.
22. Mattheis, Friedrich.
24. Modersitzky, Arthur.
25. Möller, Willi.
26. Onken, Alfred.
27. Ohlmes, Ernst.
28. Paulmann, Rolf.
29. Ricklefs, Karl.
30. Stindt, Heinrich.
31. Taglang, Rudolf.
32. Tonne, Edu.
12723. Meyer, Paul.

Quinta B.

1. Addicks, Heinrich.
2. Bernemann, Heinrich.
3. Braun, Manfred.
4. Brummer, Dietrich.
5. Fischer, Johann.
6. Folgmann, August.
7. Frerichs, Karl.
8. Garnn, Kurt.
9. Gittner, Erwin.
10. Gratz, Georg.
11. Haase, Eduard.
12. Hansen, Max.
13. Hinrichs, Hermann.
14. Höflein, Heinrich.
15. Kagelmacher, Johannes.
16. Kühne, Reinhold, Lehe.
17. Kühnemann, Hans.
18. Löser, Heinrich.
19. Mainzer, Wilhelm.
20. Mehl, Heinrich.
21. Modersitzki, Helmut.
22. Möbius, Karl.
23. Müller, Heinrich.
24. Pawlick, Paul.
25. Peix, Georg.
26. Reichardt, Wilhelm.
27. Reimkasten, Wilhelm.
28. Segelken, Fritz.
29. Stabenow, Hans.
30. Sperling, Jonny, Lehe.
31. Traue, Otto.
32. Uehleke, Herbert.
33. Wackermann, Arthur.
16134. Winters, Hermann.

Sexta A.

1. Allermann, Alfred.
2. Blome, Fritz.
3. Bruns, Johann.
4. Fetz, Alfred.
5. Friedrich, Walter.
6. Gehrke, Erich.
7. Gringmann, Fritz.
8. Harmsen, Waldemar.
9. Heise, Richard.

10. Hirschel, Alfred.
11. (Holubec, Reinhold, Berlin).
12. Jaburg, Hans.
13. Klinner, Paul.
14. Knoblehar, Alwin.
15. Kunkel, Walter, Lehe.
16. Kühne, Erné.
17. Mehrstedt, Karl.
18. Meister, Emil.
19. Mencke, Walter.
20. Moeseritz, Walter.
21. Nixdorf, Oswald.
22. Peix, Herbert, Lehe.
23. Rübcke, Hinrich.
24. Rahmeyer, Erwin.
25. Schlüter, Rudolf.
26. Schulz, Heinrich.
27. Schwecke, Arthur.
28. Vollmers, Hinrich.
29. Vosteen, Friedrich, Lehe.
30. Werkmeister, Reinhard.
31. Westendorf, Franz.
32. Wittek, Karl.
19433. Wittmaack, Peter.

Sexta B.

1. Arndt, Ernst.
2. Bandelin Harald.
3. Bartels, Eduard.
4. Bartling, Ernst.
5. Behrens, Bernhard.
6. Brandes, Ernst.
7. Debrodt, Heinrich.
8. Donau, Wilhelm.
9. Drewes, Albert.
10. Fennekohl, Alfred.
11. Gebhardt, Christian.
12. Harder, Otto.
13. Hartmann, Hans, Lehe.
14. Hesse, Karl.
15. Hinsch, Hans.
16. Kirchheimer, Herbert.
17. Kerp, Wilhelm.
18. Kose, Werner.
19. Kraatz, Walter.
20. Kriete, Wilhelm.
21. Krüger, Hugo, Lehe.
22. Krysteck, Heinz.
23. Lübbring, Richard.
24. Meinking, Alwin, Lehe.
25. Meyer, Rudolf.
26. Möbius, Karl.
27. Möller, Friedrich.
28. Neckel, Otto.
29. Oeser, Walter.
30. Quentin, Friedrich.
31. Schaffner, Paul.
32. Schnell, Oswald, Lehe.
33. Seemann, Otto.
22834. Stiegmann, Wilhelm.

V. Mitteilungen.

Der Unterricht der Realschule ist so eingerichtet, daß die Schüler, die nach bestandener Schlußprüfung die Anstalt verlassen, eine durchaus abgeschlossene Bildung erhalten. Wie häufig wiederkehrende Anfragen aus Elternkreisen bekunden, ist noch nicht hinreichend bekannt, daß den Abiturienten der Realschule nach Absolvierung der drei oberen Klassen einer Oberrealschule, also im ganzen auch nach 9jährigem Besuche einer höheren Lehranstalt ebenso wie den Abiturienten des Gymnasiums, der Weg zu den akademischen Studien auf den Universitäten oder technischen Hochschulen offen steht. Nachdem seit dem 1. März 1907 die Abiturienten der Oberrealschule sich auch dem Studium der Medizin widmen dürfen, sofern sie an dem wahlfreien Lateinunterricht einer Oberrealschule mit Erfolg teilgenommen haben, sind nur noch das Studium der Theologie und die Laufbahn des Staatsarchivars und des Staatsbibliothekars von der Erwerbung des Reifezeugnisses eines Gymnasiums abhängig. (Vergl. V. Jahresbericht der Oberrealschule zu Lehe 1909).

Die Abiturienten unserer Realschule erlangen also durch Erwerbung des Reifezeugnisses einer Oberrealschule nach 3jährigem Besuch derselben die Berechtigung:

1. zum Offiziersstand in Heer und Flotte,
2. zum Rechtsstudium und zu den juristischen Prüfungen (Amtsrichter, Rechtsanwalt etc.),
3. zum Studium aller Fächer der philosophischen Fakultät auf der Universität und zur Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen ohne Einschränkung, (Oberlehrer an Gymnasien, Realgymnasien, Oberrealschulen, Realschulen etc.),
4. zum medizinischen Studium und zur Zulassung zu den ärztlichen Prüfungen (falls sie am wahlfreien Latein-Unterricht erfolgreich teilgenommen haben oder eine Nachprüfung bestanden haben),
5. zur Zulassung zu den Staatsprüfungen im Hochbau-, Bauingenieur- und Maschinenbaufach nach vorausgegangenem Studium auf einer technischen Hochschule,
6. zur Prüfung und Anstellung im Schiffbau und Maschinenbaufach der Kaiserlichen Marine usw. usw.

Auch für die verschiedensten Beamtenlaufbahnen ist der Besuch der Realschule danach als äußerst günstig zu nennen. Dazu kommt der sehr große Vorteil, daß die Entscheidung über den künftigen Beruf des Knaben, den man der Realschule überweist, nicht schon im zehnten Lebensjahre, sondern erst erheblich später, jedenfalls erst nach vollendetem 15. Lebensjahre zu erfolgen braucht, also zu einer Zeit, in der sich die Art der Begabung eines Schülers schon deutlich zeigt. Es ist auch durchaus nicht zuzugeben, daß es im Grunde ohne Bedeutung sei, welchen Fächern sich der Knabe in der Jugend widmet.

Bei dem sehr großem Umfange des Wissens, das in jetziger Zeit die Schule oder der künftige Beruf fordern, zwingen schon einfache Gesundheitsrücksichten nicht selten dazu, den Kindern in früher und noch zarter Jugend alles das an Lernstoffen zu ersparen, was zunächst in dem betreffenden Falle entbehrlich erscheint, selbst wenn es auch wünschenswert genannt werden mag. Aus diesem Grunde verzichtet die Realschule von den alten Sprachen auf das Griechische gänzlich und verweist den Unterricht im Lateinischen erst auf die 3 Oberklassen der Oberrealschule in der nicht unberechtigten Annahme, daß der spätere

3jährige Betrieb des Lateinischen auf der Oberrealschule sogar für die weitaus meisten Studienfächer auf der Universität völlig genügt. Um den jugendlichen Schüler möglichst wenig zu belasten, gibt sie durch 6 Jahre nur in zwei Fremdsprachen, im Englischen und Französischen, Unterricht, stellt aber das Deutsche als das eigentliche Hauptfach in die Mitte des Unterrichtes. Mag nun auch das Englische sowohl wie das Französische dem jugendlichen Schüler in Aussprache und Schreibung manche Schwierigkeiten bieten, sicher ist, daß beide Sprachen bei geschickter Auswahl der Lehr- und Lesestoffe sehr leicht anziehend und anregend auf begabte Schüler wirken, und daß diese daher unter gewöhnlichen Umständen ohne Zeitverlust die Klassen durchlaufen. Wie oft ereignet es sich, daß Schüler, die den alten Sprachen gegenüber versagen, in der Realschule mit ihren dem kindlichen Wesen sehr zusagenden Lehr- und Lesestoffen recht gute Schüler werden, die ohne Antreiberei mit Lust und Liebe ihr Ziel erreichen! Nach 6jährigem Besuche der Realschule sieht sich der Realschüler im Besitz einer im gewissen Sinne abgeschlossenen Bildung. Alsdann dürfte es für seine Eltern leicht sein, zu erkennen, ob er seiner Begabung entsprechend einem praktischen Berufe zuzuführen ist, oder ob er sich für das philologische oder mathematisch-naturwissenschaftliche oder das technische Studium oder noch andere Berufsarten eignet. Ein Zeitverlust bleibt auf keinen Fall zu beklagen. Die Realschulen haben bereits für die verschiedensten Berufe tüchtige Männer geliefert. Damit ist zugleich der Beweis erbracht, daß es wenig geraten erscheint, bei der Wahl der Schulart von Standesrücksichten oder anderen der Schule fern liegenden Dingen auszugehen. Ganz unabweisbar muß die Realschule von ihren Schülern verlangen, daß sie lernen nachzudenken und selbständig zu arbeiten. Nur ein selbständig arbeitender Schüler kann das Ziel der Realschule erreichen. Daraus folgt, daß der Realschüler keines Hauslehrers, keines Einpaukers, der ihm die Aufgaben abhört, bedarf. Die geehrten Eltern sind daher durchaus zu warnen, ihre Kinder bei Beaufsichtigung der Schularbeiten unberufenen, oft kostspieligen Helfern anzuvertrauen. Die Schule kann keine Gewähr für Schüler übernehmen, denen bei der Hausarbeit geholfen wird. Es ist daher den Schülern durchaus verboten, ohne Erlaubnis des Direktors Privatunterricht zu geben oder zu nehmen. Zeigen sich im Wissen des Schülers Lücken, so sind die Eltern gebeten, mit dem Direktor Rücksprache zu nehmen, um einen geeigneten Privatunterricht einzuleiten. Einer Nachhilfe für die täglichen Hausaufgaben bedarf es nicht, da jede Hausaufgabe in der Schule vorbereitet und nach der Anfertigung nochmals durchgesprochen wird. Unberufene Helfer bei diesen Hausarbeiten sind nur zu sehr geneigt, die Selbständigkeit des Schülers im Arbeiten zu untergraben und damit den Schüler schwer zu schädigen. Vor ihnen ist darum durchaus zu warnen!

Alle schriftlichen Arbeiten (Aufsätze, Diktate, Extemporalien) werden nach der Rückgabe von den Schülern auf wenigstens 24 Stunden mit nach Hause genommen, damit sich die Eltern von dem Ausfall dieser Arbeiten überzeugen können. Dabei ist jedoch zu bemerken, daß die Leistungen der Schüler nicht allein nach dem Ausfall dieser Arbeiten beurteilt werden. Über die Gesamtleistungen der Schüler Auskunft zu geben sind die Lehrer selbstverständlich stets gern bereit. Für Auskunft wünschende Eltern empfiehlt sich jedoch vorherige Anmeldung, besonders beim Klassenlehrer, da dieser nur dann ausführlichen und zuverlässigen Bescheid über die Leistungen in allen Fächern geben kann.

Verschiedentlich haben Eltern ihre Söhne auf der Realschule abgemeldet, weil diese später das Abiturientenexamen auf der Oberrealschule zu Lehe machen sollen. Da aber unsere Realschule in ihrem Lehrplan genau dem der Klassen Sexta bis Untersecunda einschließlich der Oberrealschule gleicht, so liegt eigentlich gar kein Grund vor, diese Übersiedelung nach Lehe vorzunehmen, ehe der Schüler die hiesige Realschule gänzlich durchlaufen und die Abschlußprüfung bestanden hat. Ein Schüler, der die Oberrealschule mit Erfolg in den oberen Klassen besuchen soll, darf nicht in unbegründeter Examenscheu vor unserer Abschlußprüfung zurückschrecken, zumal eine Erleichterung dieser Prüfung bevorsteht. Andererseits liegt auf der Hand, daß ein Schüler auf der Schule seiner Vaterstadt mindestens ebenso gut aufgehoben ist als auf auswärtigen Schulen. Die Bremerhavener Realschule war der Schülerzahl nach zu Ostern 1911 die größte unter den höheren (Knaben)

Schulen der Unterweserorte. Ihrem für Bremerhaven entschieden wünschenswerten Ausbau zur Oberrealschule wird nichts entgegenstehen, sobald die Behörden ihn beschließen.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 15. April 9 Uhr morgens. Die neu aufzunehmenden und zu prüfenden Schüler haben sich an diesem Tage um 10 Uhr im Schulhause einzufinden.

Das Schulgeld beträgt jährlich:

von Sexta bis Quarta	120 M	für einheimische,	150 M	für auswärtige Schüler
von Tertia bis Prima	150 M	"	200 M	" " "

Als einheimische Schüler gelten auch solche, die in Bremerhaven in Pension sind.

Ferien im Schuljahre 1912/13.

Osterferien: Montag, den 1. bis Sonnabend, den 13. April.

Pfingstferien: Sonnabend, den 25. Mai bis Sonnabend, den 1. Juni.

Sommerferien: Montag, den 1. Juli bis Sonnabend, den 3. August.

Herbstferien: Montag, den 7. bis Sonnabend, den 12. Oktober.

Weihnachtsferien: Montag, den 23. Dezember 1912 bis Donnerstag, den
2. Januar 1913.

Schluß des Schuljahres: Sonnabend, den 15. April 1913.

Prof. Dieckvoss,
Realschuldirektor.

Schulen der Unterweser
zur Oberrealschule wird r

Das neue Schuljahr
nehmenden und zu prüfe
hause einzufinden.

Das Schulgeld bet
von Sexta bis Quart
von Tertia bis Prim

Als einheimische

Osterferien: Mo

Pfingstferien: S

Sommerferien:

Herbstferien: M

Weihnachtsferie

2. Januar

Schluß des Sch

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN Gray Scale



chieden wünschenswerten Ausbau
Behörden ihn beschließen.

9 Uhr morgens. Die neu aufzu-
em Tage um 10 Uhr im Schul-

für auswärtige Schüler

„ „ „
Bremerhaven in Pension sind.

13.

3. April.

end, den 1. Juni.

1, den 3. August.

12. Oktober.

2 bis Donnerstag, den

1913.

Prof. Dieckvoss,
Realschuldirektor.